

Versorgung und Infrastruktur in der Großgemeinde Calden

In den zurückliegenden Jahren ist - über die Gemeindeverwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in den Kindergärten, auf dem Bauhof und im Forst - gemeinsam mit vielen politisch Verantwortlichen unter tatkräftiger Mitarbeit der Vereine, Verbände, Kirchen, Gewerbetreibenden, Landwirte und vieler hauptsächlich ehrenamtlich aktiver Bürgerinnen und Bürger in allen 6 Ortsteilen unserer Großgemeinde, vieles erreicht worden.

Bereiche im Detail:

- A) Gewerbe und Arbeit
- B) Infrastruktur
- C) Verlässliche Entwicklungsplanung
- D) Finanzen und Doppik
- E) Verwaltung und Bürgerservice
- F) Internet
- G) Seniorenarbeit
- H) Kinder- und Jugendarbeit
- I) Vereinsleben und Sportstätten
- J) Kultur und Geschichte
- K) Brandschutz
- L) Verkehr
- M) Partnerschaften
- N) Chancen und Möglichkeiten

A) Gewerbe und Arbeit:

Calden hat sich als attraktive Wohngemeinde und Gewerbeort für Nordhessen etabliert und hat die Chance, sich nachhaltig weiter zu entwickeln. Gute Rahmenbedingungen haben die absoluten Arbeitslosenzahlen auf ein Rekordtief im Kreisteil Hofgeismar senken helfen und sichern vergleichsweise niedrige Arbeitslosenzahlen auch in der Zukunft.

Die gewerblichen Betriebe in allen Ortsteilen konnten sich stabilisieren, auch wenn einige kleine Geschäfte - insbesondere wegen Generationswechsel - aufgegeben werden mussten. Es wurden aber auch mehrere Geschäfte eröffnet, darunter einige Bauernläden. Des Weiteren hat sich ein umfangreiches Einkaufs- und Service-Zentrum an der B7 in Calden entwickelt.

Im Gewerbegebiet Flughafen hat es bereits mehrere neue Ansiedlungen gegeben. Das Gebiet wird durch die Wirtschaftsfördergesellschaft Nordhessen (WfG) kompetent vermarktet. Positive Gewerbeentwicklung und damit überdurchschnittlich steigende Beschäftigungszahlen werden durch Fachgutachten prognostiziert. Die finanziellen Risiken durch die Beteiligung der Gemeinde am Flughafen bleiben kalkulierbar, da die nötigen Ausgaben durch eine erheblich niedrigere Beteiligungsquote reduziert wurden und mittelfristig durch prognostizierte Mehreinnahmen gedeckt werden können.

Die positive gewerbliche Situation wird leider noch nicht durch steigende Gewerbesteuererinnahmen belohnt. Bisher überzeugt bei den Steuereinnahmen lediglich die Einkommensteuerentwicklung und wird durch sinkende Arbeitslosenzahlen bestätigt. Damit kann in Calden den demographischen Negativprognosen durch die Auswirkungen der Verschiebung bei der Altersentwicklung direkt entgegen gewirkt werden.

B) Infrastruktur:

Die gemeindliche Infrastruktur wurde besonders im Hinblick auf Kinder- und Seniorenbetreuung auch mit Unterstützung der Vereine und freien Träger erheblich ausgebaut. Die Liste der größeren abgeschlossenen Baumaßnahmen und Infrastruktur-Projekte ist lang:

- Eröffnung und Inbetriebnahme des Verkehrsflughafens
- Weiterentwicklung aller 3 Kindergärten bei vertretbaren Nutzungsgebühren
- Sicherung der Mehrzweckhallen und Gemeinschaftshäuser für die Bevölkerung und Vereine bei leider steigenden Nutzungsgebühren
- Umfangreicher Straßenausbau im gesamten Gemeindegebiet
- Einrichtung und Bau der Buswendeschleife am Bahnhof Fürstenwald mit
- Erweiterungen der Kläranlagen in Calden und Lamerden und der Abwassernetze aufgrund der gesetzlichen Forderungen
- Optimierung des Wassernetzes und Errichtung einer Fernwirkanlage für die Wasserversorgung.
- Die Feuerwehreinrichtungen in allen Ortsteilen wurden technisch nachgerüstet und fahrzeugtechnisch optimiert.
- Feuerwehrhäuser in Westuffeln, Meimbressen, Ehrsten und Fürstenwald wurden errichtet
- Platzgestaltungen und Haussanierungen im Rahmen der Förderprogramme "Einfache Stadterneuerung" im OT Calden und Dorferneuerung in Ehrsten erfolgten.
- Ständige Erhaltungsmaßnahmen auf den Spielplätzen in allen Orten und an den Kindergärten.
- Straßenbeleuchtung wurde weitestgehend gegen Energiesparbeleuchtung ausgetauscht und ergänzt.
- Zudem gab es erhebliche Erhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Sportanlagen, der Mehrweckhalle und dem Schwimmbad
- Die Realisierung von Eco-Pfaden und der „Kulturwege Calden“
- Maßnahmen und Erweiterungen auf den Friedhöfen in allen Ortsteilen.

C) Verlässliche Entwicklungsplanung:

Unsere überörtlichen Leitprojekte bleiben natürlich einerseits der neue Verkehrsflughafen mit seinen wirtschaftlichen und allgemeinen Entwicklungsperspektiven zur Steigerung von örtlichem Gewerbe und Tourismus, sowie andererseits das Rokoko-Schloss in Wilhelmsthal mit seiner Anziehungskraft für Sonderveranstaltungen und Konzerte.

Natürlich muss eine koordinierte Masterplanung bei entsprechender Entwicklungsunterstützung durch das Land Hessen und die Region diese Möglichkeiten koordinieren und finanzierbar darstellen. Die Sicherung der Natur und die Gewährleistung entsprechender Wohnqualität sind dabei die flankierenden Eckpfeiler des Machbaren. Die Bauleitplanung für ein neues 60 Hektar großes Gewerbegebiet auf dem alten Flugplatzgelände ist bereits auf dem Weg. Der Abschluss entsprechender städtebaulicher Verträge zwischen der Gemeinde und leistungsfähigen überörtlichen Entwicklungsträgern (z.B. HLG) ist dabei eine Grundvoraussetzung. Entsprechende Vorbereitungen mit Unterstützung des Landes und des Landkreises, des ZRK sowie der Wirtschaftsfördergesellschaft (WFG) laufen bereits auf Hochtouren.

Aber auch die Entwicklung in unseren Dörfern muss gegeben sein. Gemeinsam mit unserem regionalen Zweckverband Raum Kassel (ZRK) wurden bereits „Leerstandskataster“ erstellt, die unter Umsetzung durch unsere Verwaltung mit jedem einzelnen unserer 6 Ortsbeiräte und entsprechender Unterstützung von Vereinsgemeinschaften –gruppen sowie der örtlichen Wirtschaft in ein „Zukunftskataster“ umgewandelt werden sollen.

Bei allen künftigen Entwicklungen müssen wir darauf achten, dass nötige Maßnahmen so umweltverträglich wie möglich gestaltet werden und dass erneuerbare Energien, wo immer diese sinnvoll sind, auch unter schwieriger werdenden gesetzlichen Rahmenbedingungen des Bundes zum Einsatz kommen.

D) Finanzen und Doppik:

Die gemeindlichen Finanzen werden besonders durch die vergleichsweise große Zahl von Ortsteilen auf vergleichsweise großer Gemarkungsfläche mit niedriger Einwohnerzahl und dadurch hohen Kosten bei der Erhaltung der Infrastruktur, insbesondere bei den Kanal-, Wasser- und Straßennetzen geprägt.

Nach erfolgter Genehmigung unserer Eröffnungsbilanz (EB) durch den Landkreis am 21. März 2014 hat auch in Calden die kaufmännische Buchführung Einzug gehalten. Die Vermögensrechnung der EB 2009 weist eine Bilanzsumme von 43.012.563,71 € aus. Dabei handelt es sich bei 89,4% um Anlagevermögen und 10,4% um Umlaufvermögen. Das Eigenkapital beträgt 34,6%, Sonderposten 31,7%, Rückstellungen 7% und Verbindlichkeiten 26,7% zum Stichtag 1.1.2009.

Nun konnte in diesem Jahr endlich die Jahresrechnungslegung für die Haushaltsjahre seit 2009 bis 2012 eingeleitet werden. Bis Mitte 2015 wird unsere Finanzabteilung der Gemeindevertretung alle Jahresrechnungsergebnisse bis einschließlich 2014 zur Feststellung vorlegen. Dann ist es die Aufgabe der Kommunalaufsicht entsprechende Prüfungen vorzunehmen. Nur so kann auch den ehrenamtlich tätigen Gremienvertretern rechtlich Entlastung für die mittlerweile bis zu 5 Jahre zurückliegenden Entscheidungen und Beschlüsse erteilt werden.

Die gesetzlichen Forderungen (Ungünstige Umlageschlüssel) und Auflagen (Umwelt-, Naturschutz-, Sicherheitsauflagen) treffen uns bei den bestehenden gesamten Altschulden bereits seit 1976 besonders stark. Insbesondere durch erhebliche Kosten der gesetzlich geforderten Kanalsanierungen seit 2005 stieg die Gesamtverschuldung zunächst bis 2011 auf 13,5Mio.€ und insbesondere durch den Flughafenausbau (direkt um 6Mio.€ und weitere aber langfristig gedeckte 3,5Mio.€ für das angedachte Nahwärmeprojekt) auf 23Mio.€.

Konjunktur- und damit auch Jobmotor für die örtliche Wirtschaft waren trotzdem die getätigten Investitionen in den Jahren 1997 bis Ende 2013 (inklusive Flughafen- und Straßenbau) von über 320.000.000 Euro in die Infrastruktur unserer Gemeinde. Dabei wurden über 50Mio.€ als direkte gemeindliche Maßnahmen im Gemeindegebiet auf und „unter“ der Erde bei einem Umsatzvolumen von mehr als 210Mio.€ in den letzten 15 Jahren direkt über die Gemeindeverwaltung umgesetzt. In 2014 gibt es keine reale Neuverschuldung, die reale Pro-Kopf-Belastung beträgt derzeit etwa 3000 €.

Die Einführung der Doppik mit Kosten-Leistungsrechnung für Kommunen soll und wird die gemeindlichen Dienstleistungen mittelfristig transparenter machen. Durch diese kaufmännische Buchführung soll die Überschaubarkeit der Haushaltsführung für jeden Bürger verbessert und vereinfacht werden. Bürgerwille und -engagement können so nach erfolgter Jahresrechnungslegung aller Gemeindehaushalte seit der rechtlich verpflichtenden Einführung im Jahr 2009 noch gezielter die Entwicklung beeinflussen und ggf. frühzeitiges Eingreifen ermöglichen.

Ich gehe also davon aus, dass spätestens im Sommer 2015 verlässliche Finanzdaten für mehr Verlässlichkeit bei der Aufstellung und Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit und damit der Finanzierbarkeit von existentiell erforderlicher Infrastruktur und Dienstleistung für unsere Bevölkerung besteht. Die ständige Spekulation um Finanzierbarkeit auch sogenannter „Freiwilliger Leistungen“ bekommt nach Abschluss der ausstehenden Jahresrechnungsergebnisse 2009-2014 Mitte nächsten Jahres dann hoffentlich ein Ende.

E) Verwaltung und Bürgerservice:

Die Caldener Verwaltung ist in vielen Dingen Spitze. Insgesamt wurde der Bürgerservice verbessert durch:

- das Rathaus als offenes Bürgerbüro mit erweiterten Sprechzeiten und flexiblen individuellen Terminvereinbarungen
- die Einrichtung und den Ausbau der Homepage sowie Bürgerservice über Internet (Anmeldung KiGa, Antragsformulare etc.)
- die Erarbeitung und Umsetzung einer EDV-Konzeption (Netzwerk mit Mailingsystem).
- die Umstellung von der Kameralistik auf die neue Buchhaltung, die Doppik.
- die regelmäßige Anpassung des Satzungswesens
- flexible Mitarbeiter/-innen garantieren ein breites Leistungsangebot bei vergleichsweise niedrigen Personalkosten

Im Rathaus und der Gemeinde werden der Bürgerservice und die Bürgerbeteiligung bei wichtigen Entscheidungen weiter optimiert. Bürgerbeteiligung trug durch das Abhalten von Anlieger- und Info-Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen wie z.B. Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, Seniorenbetreuung, Brandschutz/Feuerwehr, Straßenplanung und -bau, Einrichtung der Wasserver- und Abwasserentsorgung, Aufstellen und Ändern von Bebauungs-, Landschafts- und Flächennutzungsplänen sowie zahllosen Einzelgesprächen zur positiven Entwicklung bei.

Der Ausbau des Bereiches ‚E-Gouvernement‘ im Rathaus bietet zusätzlichen konkreten Nutzen. Das Ziel ist die koordinierte Ausweitung unserer Internetseite zu einer richtigen Marketing-Plattform mit Herausstellung der Stärken unserer Betriebe in allen Ortsteilen mit Bündelung und direkter Zugriffsmöglichkeit.

Als Bürgermeister und Leiter der Verwaltung habe ich mit allen Fraktionen in der Gemeindevertretung und den Ortsbeiräten sowie der Wirtschaft sachorientiert zum Wohle der Gemeinde zusammengearbeitet, ebenso mit den örtlichen Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden.

F) Internet:

Kurzfristig, d.h. spätestens bis Mitte 2015 soll auch die Breitbandversorgung/-geschwindigkeit im gesamten Gemeindegebiet zwischen 15 und 50 MBit/sec betragen, leider haben bisher Verzögerungen bei der Telecom eine ausreichende Abdeckung in der gesamten Gemarkungsfläche verhindert. Die bereits von der Gemeindevertretung beschlossene Netzverbesserung befindet sich gerade mit einer Ausschreibung in der Umsetzung.

G) Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit ist weiter entwickelt worden. Heute gibt es z.B.:

- Betreutes Wohnen in Calden und Obermeiser sowie Tagespflege daheim mit einem Treff für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige bei der Werkhilfe
- Regelmäßige Seniorentreffen im Kirchenbezirk Wilhelmsthal, der VDK und des Sozialverbandes in allen Ortsteilen sorgen für aktives Teilhaben.
- Eine Betreuungskooperation mit besonderem Beratungsangebot auch insbesondere für Angehörige befindet sich bei der Werkhilfe e.V. im Hegerweg.
- Die ideelle und teilweise auch finanzielle Unterstützung der ehrenamtlichen Geschichts- und Museumsarbeit liegt weitestgehend in den Vereinen und bei Privatpersonen.

H) Kinderbetreuung und Jugendarbeit:

Eine wesentlich verbesserte Betreuung für Kinder ab 2 Jahre, durch Einführung von Zeitmodulen und Betreuung in den Kindergärten Calden, Meimbressen und Westuffeln bis 17 Uhr sind mittlerweile Standard. Durchgehende Ferienbetreuung in einem der 3 Kindergärten sichert ein zuverlässiges Betreuungsangebot auch für alleinerziehende Elternteile. Frühkindliche Betreuungsangebote für ½- bis 3-jährige bei freien Trägern sollten genutzt und unterstützt werden. Sie runden das Angebot gerade auch für Alleinerziehende ab.

Außerdem wurde vor fast 10 Jahren die Einführung von Schulsozialarbeit an der MPS-Wilhelmsthal und der HGS-Grebenstein organisiert und von der Gemeinde finanziell unterstützt. Die Fördervereine der beiden Schulen bieten ebenfalls verlängerte Betreuungszeiten und -Leistungen an den Schulen für die 6- bis 16-Jährigen, teilweise auch in den Schulferien.

In den beiden Schulen, sowie durch die Evangelische Kirche in Westuffeln und Calden wurden Jugend- und Kinderbüchereien eingerichtet.

Das gemeinsame Kuratorium für Jugendarbeit mit der Kirche beschäftigt 2 hauptamtliche und zahlreiche ehrenamtliche meist jugendliche Mitarbeiterinnen und Helfer. Es gibt Versammlungen des Kuratoriums mit Beteiligung von Jugendvertretern aus allen Ortsteilen. Das Jugendkuratorium beschäftigt sich außerdem mit den Themen Aktiv gegen Gewalt; Grenzen setzen; Aktiv gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch; SMS, Surfen, Mailen, Spielen; Chancen und Risiken digitaler Welten und arbeitet eng mit dem Kinderschutzhof in Ehrsten zusammen.

Regelmäßige Events in den Jugendräumen, Jugend-Zeltlager und Jugendfahrten ins In- und Ausland werden organisiert. Regelmäßige Spielplatzbegehungen zur Gewährleistung der Sicherheit werden durchgeführt. Regelmäßige Jungschar der Freien Ev. Gemeinde Calden

und jährliche Ferienspiele mit der "Christusgemeinde am Airport" seit 30 Jahren werden angeboten.

Die größten Angebote für die Kinder und Jugendlichen werden aber weiterhin durch die Feuerwehren sowie Sport-, Karnevals- und Musikvereine in unseren Dörfern gewährleistet. Dafür gilt der allerherzlichste Dank, auch im Namen aller Eltern und gemeindlichen Gremien.

I) Vereinsleben und Sportstätten:

Die Großgemeinde verfügt über ein reges Vereinsleben in allen Ortsteilen, das immer entsprechend der fachlichen und finanziellen Möglichkeiten über Beschlüsse der gemeindlichen Gremien - Ortsbeiräte, Gemeindevorstand, Gemeindevertretung - unterstützt wurde und weiterhin wird.

Die Sicherung und der Ausbau der in allen Ortsteilen verfügbaren sportlich und gesellschaftlich nutzbaren Liegenschaften wird die Herausforderung nach der nun verpflichtend eingeführten kaufmännischen Buchführung (Doppik) und Rechnungslegung sein.

Intelligente Lösungen für die aktuell anstehenden Verhandlungen – insbesondere mit den fußballtreibenden Sportvereinen – sind aufgrund der vorliegenden Empfehlungen der Gemeindevertretung zur Haushaltssicherung im Haushaltssicherungskonzept (HSK) für den Zeitraum bis 2018 – bereits aktuell gefragt.

Hier ist anzumerken, dass die Sportlerheime bei einer sachgerechten Bewertung des Anlagevermögens (sie stehen derzeit formal im Eigentum der Gemeinde) zu einer weiteren Belastung des gemeindlichen Haushalts führen, weil künftig Abschreibungen für alle gemeindlichen Liegenschaften darzustellen sind.

Nur durch einvernehmliche Regelungen kann die zusätzlich belastende Verpflichtung zur Darstellung der Abschreibung und Verzinsung ersetzt werden. Alle Gemeindefraktionen, der Gemeindevorstand und der Landrat sind sich einig, dass auch ausreichende Sportmöglichkeiten in allen 6 Dörfern erhalten werden.

J) Kultur und Geschichte:

Die mittlerweile in allen 6 Orten aktiven Geschichtsvereine und Fördergruppen sorgen für die Archivierung der bedeutsamen historischen Ereignisse in unseren Dörfern. Zahlreiche Bücher und Schriften wurden gefertigt und werden nicht nur von einheimischen Lesern konsumiert.

Die Geschichtsgruppen haben weitestgehend gemeinsam ein eigens entwickeltes Kulturwegekonzept mit Unterstützung von Landesmitteln und der Gemeinde umgesetzt. Die verschiedenen Wege sind begehbar, als auch mit dem Fahrrad erlebbar. Schautafeln stillen jeweils an bedeutsamen Gebäuden und Orten den Wissensdurst der Nutzer.

Angebote in der Gemeinde und besonders das Potential von unserem Rokokoschloss Wilhelmsthal werden durch die regelmäßige Präsentation auch bei überörtlichen Veranstaltungen und Konzerten gewährleistet.

Ein besonderer Werber für die Bedeutung Caldens, seiner Ortsteile und besonders des Areals um das Schloss Wilhelmsthal ist der Gästeführer Klaus-Dieter Wiedemann. Er schlüpft bereits seit 10 Jahren immer wieder in diverse Rollen von historischen Landgrafen, Amtsmännern, Bogenschützen und anderen Personen und entzückt auf seinen Führungen durch Wald und Flur die Herzen der jungen und alten Gäste gleichermaßen.

Im Caldener Rathaus und gesonderten Ausstellungsorten der Organisatoren im Schloss Wilhelmsthal, im alten Bahnhof Fürstenwald im alten Bürgermeisteramt Obermeiser und im Museum Kanngießler finden privat organisierte Ausstellungen statt, in denen Sammler, Hobbykünstlerinnen und -künstler ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

K) Brandschutz

Der Brandschutz in Calden ist nachhaltig durch folgende Maßnahmen verbessert worden:

- Ziele der ausführlichen in Eigeninitiative durch die Feuerwehren erarbeiteten Bedarfs- und Entwicklungsplanung wurde bereits größtenteils erreicht.
- Feuerwehrhäuser in Westuffeln, Meimbressen, Ehrsten und Fürstenwald wurden errichtet und die Erweiterung des Hauptstützpunktes in Calden eingeleitet.
- Eine Gefahrstoffgruppe für den überörtlichen Einsatz wurde geschaffen.
- Die Feuerwehrseelsorge wird durch die Pfarrer und Pfarrerinnen gewährleistet
- Die Anschaffung von Leitfahrzeugen und Zusatzausrüstung wird weitestgehend durch die FFW-Vereine geleistet.
- Die Anschaffung und Nachrüstung von zahlreichen Einsatz- und Spezialfahrzeugen in allen Ortsteilen wurde durchgeführt.
- In allen Ortsteilen wird seit Jahrzehnten eine vorbildliche Jugend-Nachwuchsarbeit geleistet. Diese sichert mit der eingerichteten ortsteilübergreifenden Vorbereitungsgruppe zur Überleitung in die Einsatzabteilungen die Zahl der erforderlichen Kräfte.
- Die Caldener Feuerwehren sind im Kreisteil und überörtlich "Spitze" in Einsatzstärke und Einsatzfähigkeit
- Brandschutz, Katastrophenschutz, Tagesalarmsicherheit und außergewöhnliche Freizeitangebote bestehen für "Jung und Alt"

L) Verkehr

Der öffentliche Personen-Nahverkehr ist durch folgende Maßnahmen verbessert worden:

- Die neue Buslinie 100 vom Flughafen gewährleistet eine schnellere Anbindung nach und von Kassel
- RegioTram und Zugverkehr wurden durch die Buswendeanlage am Bahnhof Fürstenwald an das Busnetz angeknüpft, die RT4 verkehrt ½-Stündig.
- Der "Kassel-Plus-ÖPNV-Tarif" bietet niedrigere Fahrpreise in allen Ortsteilen
- Zahlreiche neue Buswartehallen wurden gemeinsam mit dem NVV errichtet.

M) Partnerschaften

Auch unserer mittlerweile seit 22 Jahren bestehenden guten Beziehungen im Rahmen der Städtepartnerschaft zur Partnerstadt in Ungarn werden weiterhin gepflegt. Der rege Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern wird erheblich durch die Mitglieder der beiden Städtepartnerschaftsvereine bei uns und in Ráckeve sowie die mittlerweile 12-jährige Schulpartnerschaft der Heinrich-Gruppe-Schule mit Schulen in auf der Csepel-Insel geprägt. Höhepunkte für unsere Bevölkerung waren die Darbietungen unserer ungarischen Gäste anlässlich der Besuche zu den Jubiläen "30Jahre Großgemeinde/10Jahre Städtepartnerschaft" in 2002, "1100-Jahre Meimbressen" 2006, "900-Jahre Calden" 2007 und „Hessentag Kassel“ in 2013.

N) Chancen und Möglichkeiten:

Calden ist eine Wohngemeinde mit einer doch weitestgehend soliden Infrastruktur, einer intakten Umwelt und einer Perspektive durch die Anbindung der gesamten Region Nordhessen über den Verkehrsflughafen an den Weltmarkt mit sämtlichen Chancen für Wirtschaft, Tourismus und Kultur.

Trotz der schwierigen Herausforderungen sind die Chancen und Perspektiven der Gemeinde als positiv einzustufen. Umsichtigkeit, Sachverstand und Erhaltung des Gemeinsinns unter Bündelung der Stärkung der "Einheit der Vielfalt unserer 6 Ortsteile" werden uns die Kraft zur Bewältigung der Aufgaben geben.

Selbstverständlich wird auch in den kommenden Jahren die bewährte Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden gepflegt. Meine guten persönlichen Verbindungen zu übergeordneten Ämtern, Behörden und politischen Ebenen in Europa können zum Wohle der Gemeinde weiter genutzt werden. Nur so lassen sich lokales Gewerbe und örtliche Betriebe erhalten und unterstützen, sowie neue Betriebe in Calden auch in einem erweiterten Gewerbegebiet ansiedeln.

Eine solide finanzielle Basis ist bei allen Vorhaben der Gemeinde natürlich unverzichtbar.

F. d. R.
Andreas Dinges
Bürgermeister
Gemeindevorstand